



## **Stellungnahme**

### **zum Bericht der externen Schulevaluation 2008**

---

Die Schulleitung steht der externen Evaluation grundsätzlich positiv gegenüber, auch wenn Verfahren und Bericht gelegentlich Verwunderung zu provozieren vermögen. So sind für uns die Differenzen zwischen den Äusserungen in den Interviews und den Kommentaren der Experten nicht immer nachvollziehbar. Und für eine ISO-erprobte Schule ist dieses Verfahren z. B. auch bezüglich Aufwand zumindest gewöhnungsbedürftig.

Dennoch lässt sich für die BSB durchaus ein Gewinn erzielen, und sei es auch bloss in der Bestätigung, dass im recht ansehnlichen Korpus der historisch gewachsenen Q-Dokumentation Redundanzen bestehen. Der Überarbeitungsbedarf einzelner Dokumente ist klar gegeben, immerhin wurden in den letzten Jahren die wichtigsten und allgemein gut eingebürgerten Begriffe der Berufsbildung vom BBT ersetzt.

Der Bedarf an Überarbeitung war der Schulleitung schon seit längerem bekannt, sie hat sich aber entschlossen, zuerst das neue EBBG und dessen Verordnung abzuwarten. Dass sich die thematischen Selbstevaluationen nicht ausschliesslich der Befindlichkeit der Lehrpersonen widmen sollen, war auch bereits beschlossen. Die Hinweise bezüglich Alternativen zur Erhebungspraxis waren hingegen sehr wertvoll. Auch den Rat, das Auditorenteam zu ergänzen, werden wir gerne beherzigen. Etwas kritischer stehen wir der Einführung von Indikatoren zur Messung des Erfolgs gegenüber. Die Wirkungszusammenhänge von Massnahmen, Messungen und Indikatoren sind häufig nicht eindeutig und bedürfen der ausgiebigen Diskussion im Kollegium.

Bezüglich Feedback, Hospitation etc. (i. e. das ganze Bündel der unterrichtsbezogenen Qualitätsentwicklung) vertritt die Schulleitung einen anderen Standpunkt und sie wird ihre Linie weiter verfolgen. Dies gilt auch für das Pädagogische Konzept und die Unterrichtsstandards.